



Modellbauer Hans-Georg von Haaren aus Bremerhaven hat den ehemaligen Wurster Leuchtturm mit dem einprägsamen Namen „Petroleumkocher“ bereits im Maßstab 1:8 nachgebaut. Der Wremer Heimatkreis möchte ihn gern in Originalgröße errichten. Foto ul

# Heimatkreis möchte Turm nachbauen

Kosten in Höhe von 60 000 Euro veranschlagt

WREMEN. Mit seinem 25-jährigen Jubiläum hat jetzt der Wremer Heimatkreis einen ersten Anstoß für ein ganz besonderes Projekt gegeben. Ein wegen seines Aussehens einmaliger Leuchtturm, der sogenannte Petroleumkocher, soll als Nachbau in die Kette der Wurster Leuchttürme eingereiht werden.

Einen passenden Standplatz hat die Samtgemeinde Land Wursten auch schon bereitgestellt. Die Finanzierung des Nachbaus von rund 60 000 Euro will der Wremer Heimatkreis durch Spenden und Sponsoren aufbringen.

Der urige „Petroleumkocher“ wurde im Jahr 1889 errichtet, war und ist einmalig an der deutschen Nordseeküste. Die rund zehn Meter hohe Holzkonstruktion trug einen kastenförmigen Baukörper, auf dem sich die Laterne befand.

## 1911 abgerissen

Als Quermarkenfeuer deklariert, wies er den Schiffen bis zum Jahr 1905 den Weg. 1911 wurde er abgerissen und ein aus Stein erbauter Leuchtturm übernahm die Signalgebung über die Schifffahrtsstraße.

Am Jubiläumsabend konnte der stellvertretende Vorsitzende des Wremer Heimatkreises, Henning Siats, den Gästen bereits ein imposantes Modell vorstellen. Im Maßstab 1:8 hat der Bremerhavener Modellbau- und Leuchtturmexperte Hans-Georg von Haaren den „Petroleumkocher“ nach alten Fotos und Zeichnungen nachgebaut.

Der Wremer Heimatkreis setzt sich seit einigen Jahren permanent für die Idee eines „Erinnerungsweges alter Leuchttürme“ zwischen Cuxhaven und Bremerhaven ein. Wichtigstes Ziel sei es, eine durchgehende Leuchtturmreihe von Cuxhaven bis Bremerhaven zu schaffen, die für Touristen und Besucher erfassbar und be-greifbar gestaltet werden soll, so Siats.

## Verkehrsverein unterstützt

Einen erfolgreichen Anfang hatten die Wurster Samtgemeinde und die Gemeinde Dorum bereits mit dem ehemaligen Oberfeuer Eversand gemacht. In Wremen konnte man mit finanzieller Hilfe des Verkehrsvereins den „Kleinen Preußen“ nachbauen. Das Original stand von 1906 bis 1930 auf dem Deich am Wremer Hafen.

Mit der Rekonstruktion des „Petroleumkochers“ in Wremen-Solthörn könnte die Lücke in der Perlenkette der Wurster Leuchttürme geschlossen und die „Leuchtturm-Straße“ ein Highlight im Tourismus werden, das das Weltnaturerbe Wattenmeer nachhaltig ergänzt. (ul)

## Wremer Heimatkreis

**Gegründet:** 1985

**Vorhaben:** Der Verein möchte einen einmaligen Leuchtturm („Petroleumkocher“), der 1889 erbaut worden ist, nachbauen lassen. Die Finanzierung, rund 60 000 Euro sind veranschlagt, soll über Spenden und mit Hilfe von Sponsoren sichergestellt werden.